

Hallertauer Fern-Pilgerwege

Ganzjährig bewandernswert, ob zu Fuß oder per Rad

Wolnzach – Altötting: Hallertauer Fußwallfahrt auf 110 km seit 1961

Über 2000 Fußwallfahrer in 3 Tagen zu „Unserer Lieben Frau von Altötting“, dem größten Wallfahrtsort Deutschlands.

Jeweils am ersten Wochenende im Oktober, Freitag um 3.00 Uhr ist betend und singend Abmarsch. Vorbereitung und Durchführung ist für Pilgerleitung eine logistische Großaufgabe. Die herzliche Aufnahme durch die Bevölkerung auf dem langen Weg sucht seinesgleichen!

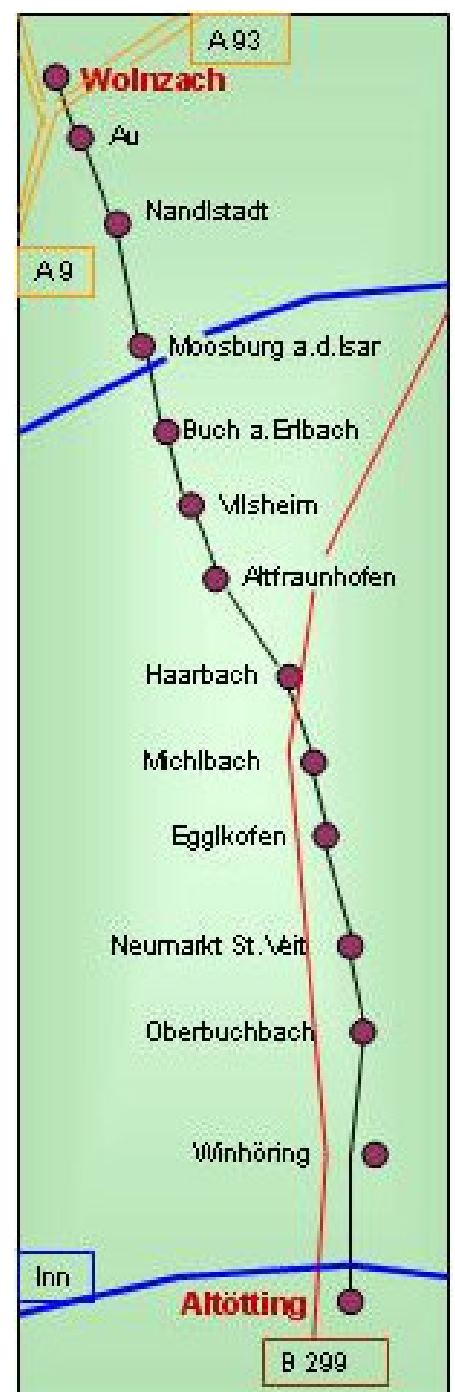
Wegbeschreibung

1.Tag:

Wolnzach (PLZ: 85283), Jebertshausen, Auer Berg, Grubwinn, Rudertshausen, Haarbach, am Wasserwerk rechts ab auf B 301 Au i. d. Hallertau, an Tankstelle links abbiegen, Richtung Nandlstadt. In Nandlstadt durch den Marktplatz, am Gasthaus „Schwemmwirt“, vor der Kirche links abbiegen, dem Weg bergauf folgen, oben links halten zur Straße, die vom Schwimmbad heraufkommt. Hier über Baumgarten, bis zur Kreisstraße. Die Kreisstraße (FS 22) überqueren, weiter bis zur Höhe (ca. 500 m), die Straße überqueren, nach Hagsdorf, Sixthaselbach. Nach Ortsausgang halblinks ab auf gutem Feldweg (ca. 800 m) weiter bis Teerstraße, dort links Richtung Feldkirchen und gerade weiter nach Moosburg. In Moosburg Richtung Volksfestplatz/Gasthof Huber, dort weiter neben der B 11, am Gasthaus „Zur Länd“ auf dem Fuß- und Radweg über die Isarbrücke, weiter zur neuen Unterführung B 11, drüben links St 2054 Richtung Buch am Erlbach über Aich, kurz auf St 2082 Richtung Landshut, nach ca. 500 m rechts abbiegen (St 2054), über Niedererlbach nach Buch am Erlbach. In Buch am Erlbach (Feuerwehrhaus) links abbiegen, über Forstaibach (Straße biegt unten links ab) am Wald entlang, Tristl am Damm, nach Vilsheim. 1. Tagesziel.

2. Tag:

In Vilsheim rechts ab (St 2054) über Langenvils, Gundihausen, (Münchs Dorf bleibt links liegen) nach Altfraunhofen. Gerade weiter über Reifersberg, Gallusberg. Etwa auf halber Höhe rechts ab, Richtung Wörnstorf. Hier links halten, vorbei am Gebäudekomplex Klosterhof auf ruhigem Weg, kurzer Wald, Weiler Perlkam, Kreisstraße (LA 8) Geisenhausen. Auf dieser links weiter (ca. 500 m), bei Hermannskirchen rechts ab (LA 13), Richtung Holzhausen, Haarbach. Rechts abbiegen und durch Holzhausen, vorbei an Kirche, links am Gasthaus vorbei nach Haarbach (der gerade direkte Weg nach Haarbach ist bergig, kurvenreich, mit viel Verkehr). In Haarbach haben wir am 2. Tag Vormittagsrast. Von Haarbach (LA 13) weiter über Pirken nach Gaiendorf, dort ca. Ortsmitte (LA 61) rechts ab (ca. 500 m) zur Staatsstraße (St 2038) von Vilsbiburg kommend. Hier rechts ab zur B 388, diese überqueren und hinauf auf die Höhe, über Sippenbach (im Ort links halten), bis Hilling, rechts ab nach Bonbruck. Hier gibt es nach Michlbach zwei Möglichkeiten:



1. Am Ortseingang (Gasthaus „Zur Reibn“) links ab, dann auf Feldwegen (bei Nässe kann der Weg schmierig sein) den Hügel überqueren bis *Michlbach*
2. Durch den Ort und nach der Kirche links ab (LA 45) auf die Höhe über *Michlbach*. Hier weiter auf MÜ 42 bis Egglkofen.

Von Egglkofen weiter auf der B 299 über Tegernbach nach Neumarkt St. Veit (Vorsicht: starker Verkehr, aber es gibt keine andere Möglichkeit). 2. Tagesziel.

3. Tag:

In Neumarkt St. Veit durch den Stadtplatz und kurz nach dem Torbogen links ab, über den Klosterberg wieder herunter und rechts weiter auf der Kreisstraße (MÜ 4), über Hauertholzen. Die Kreuzung gerade überqueren und einige km weiter. Dann biegt eine weitere Kreisstraße (MÜ 8) rechts ab. Hier bereits Wegweiser Neuötting/Altötting. Dieser Straße weiter folgen über Mitter-, Oberbuchbach, Lindlhütt (schmaler Weg), links ab nach Pleiskirchen. Frühstücksrast am 3. Tag.

Pleiskirchen ab auf AÖ 2 über Klebing bis Gasthaus Engfurt (ca. 100 m), danach links ab über geteerte Feldstraßen durch die Isenauen zum Isenkanal, über die Brücke, am Isensee entlang zur Unterführung der B 299 (Brücke Isenkanal). Dem Weg Richtung Enhofen folgen und links halten, über den Bach bis einige Häuser kommen, hier links und dann wieder rechts bis zum Inndamm, links die Schleife zur Innbrücke gehen, danach links (ca. 20 m), rechts (ca. 100 m), Graben begleitender Weg links (ca. 150 m) nach Neuötting. Hier in der Bahnhofstr., rechts nach Altötting, durch Möhrenbachstr., Herrenmühlstr. und Kapuzienerstr. zum Kapellenplatz

Nach strapaziösem, dreitägigem Fußmarsch ist man am Ziel!

Übernachtungsmöglichkeiten: siehe Internetauftritt der großen Orte, bzw. www.altoetting.de

Gelübde löst Hallertauer-Wallfahrtstradition aus

Wenn am 28. Mai 1961 beim Jugendbekenntnistag des Dekanates Geisenfeld schönes Wetter ist, dann gehen wir von Wolnzach aus zu Fuß nach Altötting! So versprochen es die Hauptorganisatoren, Jugendführer Jakob Sellmair aus Burgstall und der Wolnzacher Benefiziat Franz Kappenberger. Hunderte von Jugendlichen kamen in den Marienwallfahrtsort Lohwinden. Die Regenwolken teilten sich und das Wetter ist schön geworden!

Im Herbst 1961 lösten sie ihr Versprechen ein und 9 weitere Pilger schlossen sich an. Unter ihnen der Wolnzacher Hans Neumeier, der sich der Fortführung dieser Fußwallfahrt annahm. Ein Organisationsteam wurde aufgebaut, das durch Verjüngung immer einen hautverantwortlichen Pilgerführer findet.

Im Herbst 1962 waren es schon 52 Pilger und z.B. 1989 2160 Pilger, die aus den verschiedensten Beweggründen den beschwerlichen Fußmarsch auf sich nehmen.

In einem sind sich die Teilnehmer sicher: Der bewegenste Moment ist der Einzug in Altötting unter Glockengeläut. Auch gestandenen Männern kullert hierbei aus „Dankbarkeit“ die eine oder andere Träne über die Wangen. Man verabschiedet sich mit dem Gruß: Bis nächstes Jahr!